

Nebröer Anzeiger



Wöchentliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrö

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 10,00 Mark,
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter
Raum 75 Pfg., der 90 mm breite Pfeilma-
Millimeter-Raum im Reklameteil 200 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebrö:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köstleben.
Telefon: Amt Köstleben Nr. 21. **Postfachkonto: Leipzig 22832.**

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köstleben.

Nr. 64. Sonnabend, den 12. August 1922. 35. Jahrgang.

Zu den Verhandlungen in London.

Seit Dienstag tagt in London wieder der „Hohe Rat“ unter dem Vorgehen, Deutschland die schwere Last zu erleichtern, in Wirklichkeit aber um sich gegenseitig darüber zu verhandigen, wie man das nunmehr ausgegangene Deutschland noch mehr auspressen kann. Was die Engländer da an Maßnahmen zum Schutze der deutschen Freiheit vorbringen, ist nichts als Dummheit, denn bekanntlich ist England genau so bemüht wie Frankreich, das deutsche Volk nicht wieder hochkommen zu lassen. Leider können oder wollen unsere Regierungskreise das nicht einsehen, sie glauben alles, was von englischer Seite gesagt wird, sobald das Ausland darüber nachgedernde den Kopf schüttelt. So wird jetzt wieder aus Koppenhagen berichtet:

„Länder“ schreibt u. a.: Deutschland ist in seinem Optimismus unüberwindlich. So ist Lord George in irgend einer Gelegenheit eine politische Seite für Deutschland zum Ausdruck bringt, hofft ganz Deutschland sofort auf Englands Nachsicht. Aber immer und immer wieder erlöst es eine bittere Enttäuschung. So geht es ihm auch gegenwärtig. Deutschlands Partei-sucht sein Vergnügungsspiel ist nicht stärker, wie seine immer wieder bevorstehende Vertrauenslosigkeit.

Weder durch ist, daß es gegen vorstehende Feststellungen eigentlich nicht viel einzumenden gibt.

Aus der Umgegend.

Nebrö, 12. August.

Kindertag. Für den morgigen Sonntag steht unserer Schuljugend das Kindertag bevor. Lange schon freuen sich die Kinder auf ihr Fest, allabendlich üben sie ihre Spiele und sonstige auf dem Festprogramm stehende Reigen und Tänze ein, um am Festtage ihren Eltern und Gästen ein munteres Bild aufzuführen zu können. Die Spenden der Einwohnerlichkeit für das Fest sind auch diesmal wieder reichlich gekommen, jedoch unter Zehlfünftausende des Zufünftausends sind fädtigen Mitteln jedem Kinde eine Freude bereitet werden kann. Hoffentlich ist das Wetter den Kleinen recht hold.

Eichtspiele. Im „Preußischen Hof“ ist am Sonntag ein großes Programm vorgelesen: es kommen zwei für sich abgeschlossene Dramen, jedes aus 4 Akten bestehend, zur Aufführung. Es werden die Kinobesucher sicher von dem Dargebotenen vollberechtigt nachhause gehen.

Rongert. Als Abschluß des Kinderfestes veranstaltet unsere Stadtkapelle am Sonntag abend im Schützenhause die nach der Witterung: Garten oder Saal ein Extra-Rongert mit anschließendem Tanzkutschchen. All die freundlichen Helferinnen und Helfer am Feste werden nach des Tages Laft und Mühen gewiß gern einige Stunden an angenehmer Kongenerthaltung genießen.

Neue Farben. Die Behörden haben bekannt gegeben, daß bei Nationalfesttagen nur noch in den neuen Reichsfarben Schwarz-rot-gold gekleidet werden soll und der Einwohnerlichkeit neue gefärbte, solche Farben zu beschaffen. Mander wird sich von seiner Liebesmännchen alten Fahne scheu trennen, zumal auch die Ansführungskosten für eine neue Fahne recht immerhin ins Gewicht fallen. Wir wollen unsern Lesern jedoch mitteilen, wie man sich auf billige Weise seine Fahne in eine neue Fahne umändern kann. Man braucht nur den weißen Stoff herauszutrennen und mit einer Allgold-Farbe, die in Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich ist, zu färben und wieder zusammenzulegen und zwar so, daß bei der neuen Fahne der rote Stoff in die Mitte kommt und schwarz und allgold zu beiden Seiten.

Eine wichtige Entscheidung für Reisende. Derjenige, der ohne Fahrkarte im Eisenbahnzuge angetroffen wird, oder die Fahrkarte verloren hat und den Verlust derselben nicht sofort genügend glaubhaft machen kann, hat nach der Verkehrsordnung für die ganze Reichstrecke den doppelten Fahrpreis zu entrichten. Unlängst wurde nun in dieser Frage eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt. Ein Reisender fand bei der Kontrolle seine Fahrkarte nicht und wurde von dem Beamten angezeigt. Der Reisende weigerte sich aber, die Strafe zu zahlen mit dem Hinweis, daß er an der Bahnhofsperre eine Karte besessen und in anderer dieselbe gesehen habe. Das Gericht sprach den Mann frei mit der Begründung, es komme nicht darauf an, ob der Angeklagte die Karte verloren, sondern ob er sie besessen habe. Letzteres sei durch den Zeugen bewiesen. Es sichere sich also jeder Reisende einen Zeugen, um allen unliebsamen Folgen bei Verlust einer Fahrkarte aus dem Wege zu gehen.

Anrechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf die Zwangsanleihe. Nach § 36 des Vermögenssteuergesetzes ist das Reichsnotopfer in Höhe von 10 v. H. des abgabepflichtigen Vermögens, mindestens aber in Höhe von 33 1/3 v. H. des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über 1.027.000 Mark in Höhe von 40 v. H. des gesamten Notopfers zu entrichten. Die hierüber hin-

aus bereits entrichteten Notopferbeträge sind auf Antrag entweder zurückerstattet oder nach § 11 des Gesetzes über die Zwangsanleihe auf die gesuldeten Zwangsanleihe anzurechnen. Wer von dem letzteren Recht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im Januar 1923 fällig sein soll, zu stellen. Als Zeichnungskurs wird, da sich die überzahlten Beträge bereits jetzt schon im Besitz des Fiskus befinden, der Juli-Zeichnungskurs, also 94 vom Hundert, angesetzt. Wer also z. B. durch Hinabgabe selbst-gezeichnete Kriegsanleihe oder in bar sein Notopfer in Höhe von 200.000 Mark entrichtet hatte, hierauf aber 80.000 Mark zurückgehalten und an Zwangsanleihe 90.000 Mark zu zeichnen hat, erhält bei einem entsprechenden Antrag 80.000 Mark unter Zugrundelegung eines Zeichnungskurses von 94 Prozent, also 85.100 Mark anzurechnen, so daß er nur noch 4900 Mark Zwangsanleihe zu zeichnen hat. Hiernächst ist es zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anrechnung bei den Finanzämtern zu stellen. Insofern jemand Anrechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf Zwangsanleihe beantragen will, hat er zur Zeit nichts zu tun, es genügt, wenn der Antrag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird, der günstige Juli-Zeichnungskurs von 94 v. H. ist dann auf jeden Fall gesichert. Das Finanzamt erucht daher, Anfragen in dieser Hinsicht nicht an das Finanzamt zu richten und auch mündliche Anfragen zu unterlassen, da eine weitere Auskunft doch nicht gegeben werden kann und die Anfragen die Ueberlastung des Finanzamts nur unnötig vermehren würden.

Steuerung für Handgepäck. Die Gebühren für Handgepäckaufnahme sind von 1,50 M. auf 3 M. für kleine Koffer und für größere von 3 M. auf 5 M. erhöht worden.

Schmerberda. Am Donnerstag verstarb hier selbst nach längerem Krankenlager bei über die Grenzen unsers Ortes hinaus bekannte und hochgeschätzte Baumstumpfen-, Mauer- und Zimmermeister Herr Karl Clausing. Der Verstorbenen hat durch eisernen Fleiß sein Unternehmen aus ganz kleinen Anfängen zu einem kleinen Vaugechäft emporgebracht, er genöb insolge seiner Reellität und soliden Geschäftsganges weitest Vertrauen. Auch die Freiwillige Feuerwehr, deren Hauptmann er lange Jahre war, verliert in dem Verstorbenen einen eifrigen Förderer.

Wiehe. Am Dienstag verstarb im hohen Alter Herr Stadtdirektor und Rentier Franz Minsberg, eine weit über die Grenzen des Heimatbildes hinausgehende bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Altersfest. Am Mittwoch nachmittag fand am dem hiesigen Friedhof die Beerdigung des am Donnerstag vor. Woche während der Nachtschicht verunglückten und in der Klinik „Bergmannstr.“ in Halle verstorbenen Arbeiters Köhner statt. Ein Mitglied der Dktion der Gewerkschaft Köstleben, Betriebsratsmitglied, zahlreiche Kameraden und der Arbeiter-Kadefahrer-Verein Wiehe gaben dem so früh ums Leben gekommenen jungen Manne das letzte Geleit.

Frankenhäusen. Um ihren Ersten Bürgermeister Frankel loszuwerden, zahlt unsere Stadt an diesen eine steuerfreie Abfindungssumme von 150.000 Mark, sie trägt die Prozesskosten für die Prozesse beim Amts- und Landgericht und gewährt dem Sohn des Bürgermeisters eine Stelle am Kupffauler-Technikum auf die Dauer von 3 Jahren. Dagegen verzichtet Bürgermeister Frankel auf Pension. Das ist sicher kein magerer Vergleich für den Bürgermeister, dessen Andenken den Frankenhäuser Steuerzahlern ein bleibendes sein wird.

Halle, 10. August. Auf Grund des Reichsammteigesetzes hat die Staatsanwaltschaft die Freilassung des Kommunisten Ugelmann-Kempin angeordnet. Ugelmann war vom Sondergericht in Halle wegen Hochverrats, Aufrehts und Landfriedensbruchs zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Er galt allgemein als Anführer der Roten Armee des Unarmes in Märzpuß des vorigen Jahres. Ugelmann ist bereits vor einigen Tagen aus der Haft entlassen worden.

Aue. Ein älteres Schulmädchen P. aus der Pötauer Straöe war mit Freunden in die Wiehe gegangen. Auf Lauterer Staatsforstrevier setzte sich die kleine auf einen gefällten Baumstamm, um zu schaukeln. Dieser kam dabei ins Rollen und rieb das Kind mit fort, wobei es so unglücklich unter den Baum zu liegen kam, daß es erstikte, bevor ihr Hilfe gebracht werden konnte.

Bedeutende Erhöhung der Ausführabgaben. Berlin, 5. August. Wie zuverlässig verlautet, hat die Regierung heute im Abgabenausschüß des Reichswirtschaftsrates den Antrag gestellt, die Ausfühabgaben mit sofortiger Wirkung zu verdoppeln. Der Exportindustrie und des Handels hat sich insulge dessen eine große Erregung bemächtigt. Es wird befürchtet, daß sich aus dem Vorgehen

der Regierung, das mit der Marktatastrophe begründet wird, außerordentlich schmerzende Folgen für die deutsche Ausfuhr ergeben. Die Spitzenverbände von Handel und Industrie sowie zahlreiche Fachorganisationen sind sofort bei den beteiligten Stellen gegen den Regierungsantrag vorstellig geworden.

Ein Bubenstück in Halberstadt. Der Gernse Böhmermann, ein 38 Jähriger schweres Monumentalfundbild, das in Kriegzeiten aufgestellt und zugunsten der Kriegsmobilfahrtsfuge genagelt wurde, ist über Nacht von drei unerkannten jungen Burschen von seinem Standort gekürzt worden. Die Feuertwehr konnte das stark beschädigte Holzstatuobild in Sicherheit bringen.

Tragisches Schicksal. In Gelsenkirchen hat sich der 24 Jahre alte Lehrer Hartmann, dessen Schulkasse bei einem Schulausschüß in der Nähe von Herten von einem schweren Bootsunfall betroffen worden, den Vorfall so zu Herzen gehen lassen, daß er gesteuernachtet in eine Seelanstalt gebracht werden mußte.

Eine Erinnerung. Von einem Leser wird dem „Harzer Kurier“ berichtet: Im Jahre 1820 war der Komponist Karl Maria v. Weber zur Kur im Alexishofe. Am Samstag eines Abends im „Salon“ ein Herr des Theodor Körner'sche Vieb von Löhorns wilder Jagd lang, setzte sich ein anderer Herr an den Flügel und begleitete ihn. Da trat ein alter Herr in weißen Saaten in die Tür und brach beim Anhören des Viebes in Tränen aus. Er stellte sich dann vor als der Staatsrat Körner aus Dresden, der Vater des gefallenen Dichters, und der Begleiter auf dem Klavier war kein anderer als Karl Maria v. Weber, der Komponist des Viebes! Gemüß ein seltsames Zusammenreffen. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde später auf Veranlassung des Körner-Museums in Dresden im Musiksaal des „Salon“ eine Gedenktafel angebracht.

Wigende Sauberkeit in der Klöße ist der Ehregeß jeder Hausfrau: besonders zum Sonntag soll alles in reinem Gewande prangen. Im alten Geröten aus Glas, Porzellan, Marmor, Emaille, Stein, Holz frisches, lauberes Aussehen zu geben, ist Densel's Schuempulver Aia unentbehrlich. Aia ist herborragend geeignet auch zum Putzen der Bestecke und ist ein vorzügliches, schnellwirkendes Schuermittel für Hausgalt, Werkstatt, Fabrik und Wirtschaftsbetriebe.

Am 12. 8.: Abwechselfeld heiter und wollos, meist trocken, Nachts kühl, tagsüber mäßig warm. Am 13. 8.: Jemlich heiter, Nachts kühl, tagsüber etwas wärmer als Samstag. Am 14. 8.: Weist heiter, trocken, etwas wärmer. Am 15. 8.: Warm, Gewittereigung, teilweise heiter.



KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belchrend / Unterhaltend
jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahres-
beitrag von
nur M 37,50
Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
4 gute Bücher erster Schriftsteller
Anmeldung durch jede Buchhandlung oder
bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Schulgäß-
chen 10, Köstleben - Trobacht Nr. 2.

Dollarstand am 11. August: 861.— Mk.
Letzte Notierung: 866.— Mk.

Bekanntmachung.

Die für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen aufzubringende Umlage für 1921 ist für den Bereich der Section des Kreises Querfurt auf 586 Pfennig für je 1 Markt Grundsteuer festgesetzt worden.

Die in Frage kommenden Personen hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die Zahlung schleunigst bei der Stadtkasse hier selbst zu bewirken.

Die Verzeichnisse der Betriebsunternehmer pp. liegen vom 12. August d. Js. ab 2 Wochen lang in unserer Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten aus und kann bis 2 Wochen nach Ablauf der Auslegungzeit bei dem Kreis-Ausschuß in Querfurt Einspruch gegen die Berechnung des Beitrages erhoben werden. Die Zahlung wird hierdurch nicht aufgeschoben.

Nebr a, den 10. August 1922. Der Magistrat. v. Koerber.

Aus Anlaß von wiederholten Beschwerden wird darauf hingewiesen, daß durch Regierungspolizeiverordnung verboten ist, Wehren zu lesen, bevor die betreffende Fruchtgattung zum Felde eingebracht ist. Falls weitere Uebertretungen der genannten Polizeiverordnung angezeigt werden, muß Bestrafung erfolgen.

Nebr a, den 11. August 1922. Die Polizeiverwaltung. v. Koerber.

Deutsche Not macht nicht an Deutschlands Grenzen halt; wo deutsche Herzen schlagen, reißt sie tiefe Wunden. Doch gemeinsames Leid kühlt die Kraft und läßt die Liebe zu den lebenden Brüdern und Schwestern reich erblühen.

Die Hilfe der deutschen Heimat an den vertriebenen Auslandsdeutschen hat unzählige bittere Tränen gekühlt, sie hat auch Tausenden wirtschaftlich vernichteter Kulturträgerden Boden zu erfolgreichen Schaffern wieder gebeut. Die Zukunft wird Zeuge davon sein, wie reichlich Bruderliebe belohnt wird.

Unser Herz bringt nun der erschütternden

Silberne der hungernden Rußlanddeutschen.

Grauenhaftes Elend lagt aus den zahllosen Briefen, die die Bitten der Leidenden in ihre alte Heimat senden. Bis ins Mark getroffen durch Monate des Hungers, kommen deutsche Menschen in jammervoller Not zu ihren fernem Wohnstätten zu uns ins Reich als lebende Zeugen unbeschreiblicher Not. Seit einem Jahr tragen die Deutschen an der Wolga das große Leid; schon ist dort mehr als die Hälfte von 760000 deutschen Kolonisten zugrunde gegangen. Seit Wochen rafft der Hungertod auch unsere Brüder am Schwarzen Meer dahin. So zehntausend Hunger und Seuchen deutsche Gaueindrämme, deren Fleisß seit anderthalb Jahrhunderten die Steppen in blühendes Kulturland verwandelt hat. Ihre gänzliche Vernichtung ist unabwendbar, wenn nicht sofort und ausgiebig geholfen wird.

Die bisherigen Hilfeleistungen sind ungenügend. Unsere Brüder in Rußland — an der Wolga, am Schwarzen Meer, ebenso die im Kaukasus, in Wolhynien und in Sibirien — warten auf die Hilfe des deutschen Mutterlandes.

Deutsche in der Heimat!

Gedenkt der Verdienste des Auslandsdeutschen, rettet durch reichliche Spenden eure lebenden Stammesbrüder in Rußland! Weilt ihre nothenbedürftigen, unmittelbaren Lebensbedürfnisse zu befriedigen durch Bereitstellung ausreichender Mittel zur Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidung und Medikamenten.

Seht, daß wir uns, trotz unserer eigenen drückenden Not, unserer Verpflichtungen bewußt sind! Laßt nicht zu, daß weitere Hunderttausende von Deutschen zugrunde gehen. Vergesst nicht, es sind

Brüder in Not!

Seht, ehe es zu spät ist!

Der Reichsausschuß der Sammlung „Brüder in Not“.

Reichsammlung für die hungernden Rußlanddeutschen und für deutsche Auslandsflüchtlinge

Vorstehender Aufruf wird hierdurch zur Kenntnis der Kreisbewohner gebracht mit dem Bemerten, daß in der Zeit

von 8. bis 15. ds. Mts.

in allen Städten, Landgemeinden und Gutsbezirken des Kreises eine Sammlung von Haus zu Haus stattfinden wird.

Jeder Kreisbewohner möge nach Kräften zum Gelingen des guten Werkes beitragen und seinen Geldbeitrag an die von den Gemeindevorständen auszufendenden und mit Sammellisten zu versehenen Sammler entgegennehmen.

Querfurt, den 14. Juli 1922.

Der Landrat und Vorsitzende des Zweigvereins vom Roten Kreuz.

Stadt-Sparkasse Nebra a. Unstr.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.

Kostenfreier Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Bank-Konten: Bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) und bei der Mittel-deutschen Kommunalbank Magdeburg.

Postcheckkonto: Leipzig 15 711.

Unentgeltliche Einziehung von Spareinlagen, Pensionen, Gehältern, Zinsen usw. von auswärtigen Kassen und Banken.

Bearbeitung von Darlehens- und Hypothekensachen Ueberweisung von Mieten, Steuern, Lebensversicherungsbeiträgen, Gas- und Wasser-geld, Zinsen und dergl.

Einlösung von Zinsscheinen, Beschaffung neuer Zinsscheinbogen

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Kreditgewährung auf Hypothek — gegen Unterpfand — gegen Bürgschaft

Reisekreditbriefe

Kassenstunden: Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Lose

der Lotterie zum Ausbau der Burg Querfurt als Heimatmuseum

sind in allen Buchhandlungen des Kreises zu haben.

Ziehung am 30. September 1922.

Gewinne im Werte von 83 500 Mark.

à Los 5.— Mk.

Gefunden: Ein Kindermantel. Nebr a, den 10. August 1922. Die Polizeiverwaltung. v. Koerber.

Ein zweijähriger Knabe aus Boden und Reichhaus im Grundstück Wollweg Nr. 15 und erklärte, 2 Wohnungen daraus zu erbauen. Und was hat er gebaut? Ferner lag er die Mutter, gebürtige Nebraer, formwährend zu schikanieren, und erklärt selbst: „Nach und nach bekomme ich das Haus doch für mich allein“. Was sagt die Wohnungskommission dazu?

Otto Ködderitzsch.

Nach längerer Zeit sollte Herr Laute in der Orbanmühle bei Nebra immer sehr viel M.h. machen Sie nicht gern wissen, wo dies hingelommen ist? In jeder Hinsicht, auch der Gericht, ist gern bereit

Otto Ködderitzsch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

2 kräftige und zuverlässige Arbeiter.

W. Laute, Orbanmühle b. Wigenburg.

Suche für meinen Haushalt ein älteres

Mädchen

bei höchstem Lohn.

Fr. Minna Seeber, Naumburg, Dorenstraße 7.

Einen Lehrling

Kraftwagenführer

für sofort gesucht. Schriftliche Anfrage unter A. Z. 100 an die Exped. d. Bl.

Sprechstunden

jeden Nachmittag von 1/2 bis 6 Uhr.

Wohnung bei Frau Apel (frühere Druckerei).

Hanf, Dentist, Rossleben

Rheuma- frische Beschwerden.

Dr. Helge RHEUMASAN Schmerzmittel Professor Dr.

Empfehlenswerte Bücher:

- | | |
|--|-------|
| Patzig, Der praktische Oekonomieverwalter | 85.— |
| Eggenberger, Der Boden und seine Verwertung | 12.— |
| Neutzell, Heimische Futtermittel. Eine Ausw. v. Ertragsföhr. u. d. Pflanzenreich | 1.75 |
| Wilsdorf, Leberden u. Schilddrüse u. d. Fortpflanzungsorgan | 8.50 |
| Thorum, Tabakbau, unt. bei Berücksichtigung nordöstl. Verhältnisse | 12.— |
| Dtto, Der prakt. landw. Hilfsbeamte Landwirtsch. Buchführung | 10.— |
| — Handb. d. poln. Sprache i. Vers. m. d. Landw. Arbeiter | 12.— |
| Wittiger, Mähter, Kultur d. nichtth. Erzeugnisse | 6.00 |
| Wesoh, Das Pflanzen u. Welt der Regenwälder | 12.— |
| Wippe, Schweinezüchtung | 12.— |
| Wittiger, Die Praxis d. Futter- u. Viehzucht | 12.— |
| Wittmann, Die best. Sort. v. Getreide, Obst, Hülsen- und Feldfrüchten | 27.50 |
| Wittmann, Rindvieh u. and. Erzeugnisse als Viehfutter | 3.50 |
| Wittmann, Landw. Vorträge u. d. Landw. Genossenschaften | 7.50 |
| Wittmann, Landwirtschaftl. Baupläne | 17.50 |
| Wittmann, Züchtung, Haltung u. Fütterung landw. Vögler | 27.— |

Vorrätig in der

Gauerschen Buchhandlung, Roßleben.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis. Kollekte: Froh-Verband der Evang. Frauenhilfe zu Magdeburg.

Es beginnt um 10 Uhr: Herr Oberlehrer Schwieger.

Nikolai-Gedächtnispredigt.

Gesamt: Am 6. August: Kurt Otto Stöbel, Fritz Karl Nieth, Hermann Paul Seifarth, Anna Elisabeth Thiene.

Gesamt: Am 6. August: Otto Karl Seifarth, Estergerichte, und Bertha Dora Kömer, hier.

Zum Kinderfest, Sonntag, den 13. August 1922, abends 8 Uhr im Schützenhausgarten (b. ungest. Witterung im Saal)

Groß. Extra-Konzert

mit nachfolgendem Tanzkränzchen, wozu freundlichst einladen

M. Schlichting. B. Wächter.

Gutgewähltes Programm! Neueste Ball-Schlager!

Schützenhaus.

Sonnabend, den 12. August, abends 8 Uhr:

Zimmermannsball,

wozu freundlichst einladen

M. Schlichting. Der Vorstand.

Fremde und Gönner sind herzlich eingeladen.

Eintritt und Tanzen frei.

Nebraer Licht-Spiele

im „Preussischen Hof“

Sonntag, den 13. August, abends 8 Uhr:

Extrablatt! Fred Horst ermordet!

Drama in 4 Akten.

Ferner das Kriminalstoffspiel in 4 Akten:

Das Gesändnis der Olga Orginska.

Drama in 4 Akten.

Die Besizer.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen

Landkraftwerke

Leipzig, Ransstädter Steinweg 28/32

Installations-Büro Naumburg:

Grosse Marienstr. 39 - Fernruf: 345

Zahn-Praxis A. Zimmermann.

Nebr a. U. Bahnhofstr. 13, im Zigarrenhaus Kunze.

Sprechzeit täglich von 8 bis 6 Uhr

Sonntags „ 9 „ 12 „

Zahlt auf Ueberweisung oder durch Einzahlung mittels Zahlkarte

auf die untenbezeichneten Postcheckkonten der Finanzämter.

Zhr spart dadurch Zeit und Geld.

Jeber, der ein Konto besitzt (bei einer Bank oder Sparkasse, bei einer Gemeinde oder ähnlichen Kasse) kann seine Zahlungen an die Finanzämter an bequemsten und billigsten durch Ueberweisung bewirken.

Wer kein Konto besitzt lege sich eins an oder zahle mittels Zahlkarte.

Formulare sind auf allen Postämtern zu haben.

Finanzamt (Finanzkasse) Querfurt Postcheckkonto Magdeburg 90568

Merseburg Postcheckkonto Magdeburg 8014

Weiskensfeld „ Erfurt 105715

Naumburg, „ Erfurt 106885

Gallda, „ Erfurt 12195

Eisenberg, „ Leipzig 21871

Sangerhausen, „ Magdeburg 8015

Halle (Saale), „ Erfurt 4681

Halle (Stadt), „ Magdeburg 8012

Nebraer Anzeiger

Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Er erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 10,00 Mark,
Durch die Post vom Briefträger frei ins Haus
ebenfalls 10,00 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 75 Hfg., der 90 mm breite Reklame-
Millimeter-Raum im Reklameteil 200 Hfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kösteben.
Telefon: Amt Kösteben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Kösteben.

Nr. 64. Sonnabend, den 12. August 1922. 35. Jahrgang.

Zu den Verhandlungen in London.
Seit Dienstag tagt in London wieder der „Hohe Rat“ unter dem Vorsitze, Deutschland die schwere Last zu erleichtern, in Wirklichkeit aber um sich gegenseitig darüber zu verständigen, wie man das nunmehr ausgegangene Deutschland noch mehr auspressen kann. Was die Engländer da an Maßnahmen zum Schutze der deutschen Freiheit vorbringen, ist nichts als Dreckeis, denn bekanntlich ist England genau so bemüht wie Frankreich, das deutsche Volk nicht wieder hochkommen zu lassen. Leider können oder wollen unter jener Regierungskastei das nicht einsehen, sie glauben alles, was von englischer Seite gesagt wird, sobald das Ausland darüber nachgerade den Kopf schüttelt. So wird jetzt wieder aus Kopenhagen berichtet:

„Länder“ schreibt u. a.: Deutschland ist in seinem Optimismus unüberwindlich. So ist Lord George in irgend einer Gelegenheitsrede eine politische Seite für Deutschland zum Ausdruck bringt, daß ganz Deutschland sofort auf Englands Maßnahme über immer und immer wieder erlöst, es eine bittere Enttäuschung. So geht es ihm auch gegenwärtig wieder. Deutschlands Partei-sucht sein Vermögensgutmäkel ist nicht stärker, wie seine immer wieder bevorstehende Vertrauenslosigkeit.

Weder durch ist, daß es gegen vorstehende Feststellungen eigentlich nicht viel einzunenden gibt.

Aus der Umgegend.

Nebra, 12. August.

— **Kindersfest.** Für den morgigen Sonntag steht unserer Schuljugend das Kindersfest bevor. Lange schon freuen sich die Kinder auf ihr Fest, allabendlich üben sie ihre Spiele und sonstige auf dem Festprogramm stehende Reigen und Tänze ein, um am Festtage ihren Eltern und Gästen ein munteres Bild aufzuzeigen zu können. Die Spenden der Einwohnerlichkeit für das Fest sind auch diesmal wieder reichlich gekommen, sodaß unter Zuhilfenahme des Zuschusses aus städtischen Mitteln jedem Kinde eine Freude bereitet werden kann. Hoffentlich ist das Wetter den Kleinen recht hold.

— **Eichtspiele.** Im „Preußischen Hof“ ist am Sonntag ein großes Programm vorgelegen: es kommen zwei für sich abgeschlossene Dramen, jedes aus 4 Akten bestehend, zur Aufführung. Es werden die Kinobesucher sicher von dem Dargebotenen vollbefriedigt nachhause gehen.

— **Konzert.** Als Abschluß des Kinderfestes veranstaltet unsere Stadtkapelle am Sonntag abend im Schützenhause je nach der Witterung: Garten oder Saal) ein Extra-Konzert mit anschließendem Tanzfrühstück. All die freundlichen Helferinnen und Helfer am Feste werden nach des Tages Last und Mühen gewiß noch einige Stunden an angenehmer Konzertunterhaltung genießen.

— **Neue Fahnen.** Die Schützen haben bekannt gegeben, daß bei Nationalfeiern nur noch in den neuen Reichsfarben (Schwarz-rot-gold) geknast werden soll und der Einwohnerschaft nahe gelegt, solche Fahnen zu beschaffen. Mancher wird sich von seiner Liebesdemoneen alten Fahne schwer trennen, zumal auch die Anfertigungskosten für eine neue Fahne rechtliche Kosten verursachen, die in der heutigen teuren Zeit immerhin ins Gewicht fallen. Wir wollen unsere Leser jedoch mitteilen, wie man sich auf billige Weise seine Fahne in eine neue Fahne umändern kann. Man braucht nur den weißen Stoff herauszutrennen und mit einer Altgold-Farbe, die in Apotheken und Drogeriehandlungen erhältlich ist, zu färben und wieder zusammenzunähen und zwar so, daß bei der neuen Fahne der rote Stoff in die Mitte kommt und schwarz und altgold zu beiden Seiten.

— **Eine wichtige Entscheidung für Reisende.** Derjenige, der ohne Fahrkarte im Eisenbahnzuge angetroffen wird, oder die Fahrkarte verloren hat und den Verlust derselben nicht sofort genügend glaubhaft machen kann, hat nach der Verkehrsordnung für die ganze Reichsweite den doppelten Fahrpreis zu entrichten. Unlängst wurde nun in dieser Frage eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt. Ein Reisender fand bei der Kontrolle seine Fahrkarte nicht und wurde von dem Beamten angezeigt. Der Reisende weigerte sich aber, die Strafe zu zahlen mit dem Hinweis, daß er an der Bahnhofsperre eine Karte besessen und in anderer dieselbe gesehen habe. Das Gericht sprach den Mann frei mit der Begründung, es komme nicht darauf an, ob der Angeklagte die Karte verloren, sondern ob er sie besessen habe. Letzteres sei durch den Zeugen bewiesen. Es sichere sich also jeder Reisende einen Zeugen, um allen unliebsamen Folgen bei Verlust einer Fahrkarte aus dem Wege zu gehen.

— **Anrechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf die Zwangsanleihe.** Nach § 36 des Vermögenssteuergesetzes ist das Reichsnotopfer nur in Höhe von 10 v. H. des abgabepflichtigen Vermögens, mindestens aber in Höhe von 33 1/3 v. H. des gesamten Notopfers, und bei Vermögen über 1027000 Mark in Höhe von 40 v. H. des gesamten Notopfers zu entrichten. Die hierüber hin-

aus bereits entrichteten Notopferbeträge sind auf Antrag entweder zurückzuführen oder nach § 11 des Gesetzes über die Zwangsanleihe auf die gefuldete Zwangsanleihe anzurechnen. Wer von dem letzteren Recht Gebrauch machen will, hat den Antrag gleichzeitig mit der Abgabe der Vermögenssteuererklärung, die im Januar 1923 fällig sein soll, zu stellen. Als Zeichnungskurs wird, da sich die überzahlten Beträge bereits jetzt schon im Besitz des Fiskus befinden, der Juli-Zeichnungskurs, also 94 vom Hundert, angesetzt. Wer also z. B. durch Hinabgabe selbst-gezeichnete Reichsanleihe oder in bar sein Notopfer in Höhe von 200000 Mark entrichtet hatte, hierauf aber 80000 Mark zurückgehalten und an Zwangsanleihe 90000 Mark zu zeichnen hat, erhält bei einem entsprechenden Antrag 80000 Mark unter Zugrundelegung eines Zeichnungskurses von 94 Prozent, also 85100 Mark angerechnet, so daß er nur noch 4900 Mark Zwangsanleihe zu zeichnen hat. Hiernach ist es zwecklos, schon jetzt solche Anträge auf Anrechnung bei den Finanzämtern zu stellen. Inwieweit jemand Anrechnung überzahlter Reichsnotopferbeträge auf Zwangsanleihe beantragen will, hat er zur Zeit nichts zu tun, es genügt, wenn der Antrag bei Abgabe der Vermögenssteuererklärung gestellt wird, der günstige Juli-Zeichnungskurs von 94 v. H. ist dann auf jeden Fall gesichert. Das Finanzamt erucht daher, Anfragen in dieser Hinsicht nicht an das Finanzamt zu richten und auch mündliche Anfragen zu unterlassen, da eine weitere Auskunft doch nicht gegeben werden kann und die Anfragen die Ueberlastung des Finanzamtes nur unnötig vermehren würden.

— **Genehmigung für Handgepäck.** Die Gebühren für Handgepäckübernahme sind von 1,50 M. auf 3 M. für kleine Pakete und für größere von 3 M. auf 5 M. erhöht worden.

— **Schmerberda.** Am Donnerstag verstarb hier selbst nach längerem Krankenlager bei hohem Alter Herr Otes hinaus bekannte und hochgeschätzte Baumtischler, Maurer- und Zimmermeister Herr Karl Clausing. Der Verstorbenen hat durch eiserne Fleiß sein Unternehmen aus ganz kleinen Anfängen zu einem stolzen Baugeschäft emporgebracht, er genoss infolge seiner Reellität und soliden Geschäftspraxis weitestehendes Vertrauen. Auch die Freiwillige Feuerwehr, deren Hauptmann er lange Jahre war, verliert in dem Verstorbenen einen eifrigen Förderer.

— **Wiehe.** Am Dienstag verstarb im hohen Alter Herr Stadtdirektor und Rentier Franz Wingenberg, eine weit über die Grenzen des Heimatbildes hinausgehende bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

— **Alterfest.** Am Mittwoch nachmittag fand auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung des am Donnerstag vor. Woche während der Nachschicht verunglückten und in der Klinik „Bergmannstraße“ in Halle verstorbenen Arbeiters Köhner statt. Ein Mitglied der Direktion der Gewerkschaft Kösteben, Betriebsratsmitglieder, zahlreiche Kameraden und der Arbeiter-Kadaver-Verein Wiehe gaben dem so früh ums Leben gekommenen jungen Manne das letzte Geleit.



der Regierung, das mit der Marktatastrophe begründet wird, außerordentlich schwerwiegende Folgen für die deutsche Ausfuhr ergeben. Die Spinnereibünde von Handel und Industrie sowie zahlreiche Fachorganisationen sind sofort bei den beteiligten Stellen gegen den Regierungsantrag vorstellig geworden.

— **Ein Bubenstück in Halberstadt.** Der Grafene Besheimann, ein 88 Jährner schweres Monumentalfachbild, das in Kriegeszeiten aufgestellt und zugunsten der Kriegsmohlschiffahrt genagelt wurde, ist über Nacht von drei unerkannten jungen Burschen von seinem Postament gestürzt worden. Die Feuerwehre konnte das stark beschädigte Holzstatuobild in Sicherheit bringen.

— **Tragisches Schicksal.** In Gelsenkirchen hat sich der 24 Jahre alte Lehrer Hartmann, dessen Schulkasse bei einem Schulbusflug in der Nähe von Herten von einem schweren Bootsunfall betroffen worden war, den Vorfall so zu Herzen gehen lassen, daß er gesteuernachtet in eine Heilanstalt gebracht werden mußte.

— **Eine Erinnerung.** Von einem Leser wird dem „Harzer Kurier“ berichtet: Im Jahre 1820 war der Komponist Karl Maria v. Weber zur Kur im Merisbad. Am nun eines Abends im „Salon“ ein Herr das Theodor Körner'sche Lied von Lilioms wider Jach sang, setzte sich ein anderer Herr an den Flügel und begleitete ihn. Da trat ein alter Herr in weißen Saaten in die Tür und brach beim Anhören des Liedes in Tränen aus. Er stellte sich dann vor als der Staatsrat Körner aus Dresden, der Vater des gefallenen Dichters, und der Begleiter auf dem Klavier war kein anderer als Karl Maria v. Weber, der Komponist des Liedes! Gemüß ein seltsames Zusammenreffen. Zur Erinnerung an dieses Ereignis wurde später auf Veranlassung des Körner-Museums in Dresden im Musiksaal des „Salon“ eine Gedenktafel angebracht.

— **Wigende Sauberkeit in der Küche.** Die Erziehung jeder Hausfrau: besonders zum Sonntag soll alles in reinem Gewande prangen. Im alten Gerichten aus Glas, Porzellan, Marmor, Emaille, Stein, Holz frisches, sauberes Aufsetzen zu geben, ist Gensel's Schwebpulver Aia unentbehrlich. Aia ist herborragend geeignet auch zum Putzen der Bestecke und ist vorzüglichlich schnellwirkendes Schwebpulver für Hausgast, Werkstatt, Fabrik und Wirtschaftsbetriebe.

Am 12. 8.: Abwechslend heiter und wollos, meist trocken, Nachts kühl, tagsüber mäßig warm. Am 13. 8.: Ziemlich heiter, Nachts kühl, tagsüber etwas wärmer als Sonnabend. Am 14. 8.: Meist heiter, trocken, etwas wärmer. Am 15. 8.: Warm, Weilteneigung, teilweise heiter.

KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belchrend / Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von
nur M 37,50
Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
4 gute Bücher erster Schriftsteller
Anmeldung durch Jede Buchhandlung oder
bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Schulgäß
Prospalt Kosmos - Troisdorf Nr. 2

Dollarstand am 11. August: 861.— Mk.
Letzte Notierung: 866.— Mk.